

Kunst am Bau am Haus Lebenstein

Ehemalige Landsynagoge in Epe

Öffentliche Ausschreibung vom *Kulturbüro Gronau GmbH*
in Zusammenarbeit mit *Dagesh – Jüdische Kunst im Kontext*

Hintergrund

Die ehemalige Synagoge im Gronauer Stadtteil Epe soll zu einem interkulturellen Treffpunkt für Kunst, Kultur und Begegnung im ländlichen Raum transformiert werden. Das historische Gebäude wird unter Auflagen des Denkmalschutzes behutsam saniert und größtenteils in den Zustand vor dem 9. November 1938 versetzt.

Besondere Merkmale der Sanierung sind:

- Erhaltung der freigelegten Mikwe, der einzigen erhaltenen im Kreis Borken, im Ausgrabungszustand
- Umnutzung des ehemaligen Gebetsraums und der Frauenempore für Kultur- und Bildungsveranstaltungen
- Erhaltung von Wandfragmenten, die die wechselvolle Geschichte des Gebäudes dokumentieren
- Ergänzung durch ein Assistenzgebäude mit zwei Arbeitsplätzen, Küche, Toiletten und Lagermöglichkeiten, um eine barrierefreie Nutzung zu gewährleisten
- Die Wiederherstellung des Synagogengebäudes und die Errichtung des Assistenzgebäudes formen ein einladendes Ensemble, das den Namen Haus Lebenstein trägt. Das Gestaltungskonzept wird ergänzt durch eine Bildmarke mit dem Slogan „Wo Begegnung lebendig wird“.
- Im Zuge der Sanierung werden historische Steinfragmente freigelegt, die in die Gestaltung einbezogen werden können.

Ziel des Kunstwettbewerbs

Die Gestaltung eines Kunstwerks, das in die ebenfalls zu gestaltenden Außenanlagen eingebettet ist, soll den historischen Charakter und die Symbolik des Ortes aufgreifen und zugleich die Vision eines zukunftsorientierten, interkulturellen Treffpunkts widerspiegeln. Im Rahmen eines offenen Wettbewerbs sollen Künstler*innen aus der jüdischen Community dazu eingeladen werden, diese Herausforderungen kreativ zu interpretieren.

Anforderungen an die Außenanlagen

- Barrierefreie Gestaltung mit klarer Wegeführung und Beleuchtungskonzept
- Versickerungsfähige Oberflächen
- Erhalt des vorhandenen Baumbestands
- Flexible Möblierungsmöglichkeiten für unterschiedliche Gästegruppen
- Integration von Fahrradstellplätzen
- Abschließbarer hinterer Außenbereich mit Toranlage
- Orientierung an der Ästhetik und den Materialien der Synagoge (Moodboard wird bereitgestellt)
- Freie Sicht auf die hintere Klinkerfassade (Giebelseite)
- Wasser- und Stromanschlüsse im Außenbereich sind vorhanden

Einzureichende Unterlagen

- Textliche Erläuterung der Entwurfsidee
- Skizzenhafte Zeichnungen evtl. inkl. Perspektivansicht
- Kostenschätzung für das Kunstwerk inklusive Material- und Lieferkosten

Anforderungen an das Kunstwerk

Ort:

Vor dem Haupteingang: Der gepflasterte Platz muss erhalten bleiben und weiterhin große Besuchergruppen aufnehmen können. Eine diebstahlsichere und bodenschonende Verankerung ist notwendig, da der Platz unterkellert ist. Hinterer Außenbereich: Das Objekt muss standfest sein, aber nur leicht verankert werden (Versickerungsfläche).

Material und Gestaltung:

Es gibt keine Vorgaben für das Material. Das Kunstwerk soll wartungsarm sein; Video-, Audio- oder Lichtinstallationen sind ausgeschlossen.

Integration:

Das Kunstwerk soll die Umgebung ergänzen und den Charakter des Denkmals respektieren. Ein möglicher Standort ist auch die Bushaltestelle am Kardinal-von-Galen-Ring, die gestalterisch in das Gesamtkonzept einbezogen werden kann.

Die Herstellungskosten für das gesamte Ensemble sollen 150.000 Euro nicht überschreiten.

Verfahren

1. Öffentliche Ausschreibung:

Künstler*innen aus der jüdischen Community sind eingeladen, ihre Herangehensweise und Ideen für das Kunstwerk am Haus Lebenstein einzureichen. Eine Jury wählt drei Teilnehmende für die Vertiefungsphase aus.

2. Vertiefungsphase:

Die drei ausgewählten Künstler*innen erhalten eine **Aufwandsentschädigung von 3.000 € für die detaillierte Ausarbeitung ihrer Entwürfe**. Die ausgearbeiteten Konzepte und Entwürfe werden in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert. Die Jury empfiehlt einen Gewinnerentwurf zur Umsetzung.

Der Gewinnerentwurf erhält ein Umsetzungshonorar von 5.000 €. Über die finale Umsetzung entscheidet der Projektträger.

Beurteilungskriterien

- Künstlerische Qualität und zeitgemäße Reflexion Ortsbezogene und soziale Qualität
- Umsetzbarkeit und Denkmalschutzverträglichkeit
- Kommunikationspotenzial und Rezeption

Sonstiges

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge in einem Portfolio, das zehn Seiten und zehn MB nicht überschreiten soll an bewerbung@dagesh.de mit dem Betreff „Kunst am Bau am Haus Lebenstein“. Einreichungsfrist: **15. April 2025** Rückfragen können per E-Mail an Daniel Laufer laufer@dagesh.de gerichtet werden. Ortspezifische Fragen bitte direkt an Britta Drewitz britta.drewitz@rock-popmuseum.de mit dem oben genannten Betreff.



Südost-Ansicht



Dritte Orte

Sanierung und Erweiterung der ehemaligen Synagoge E...

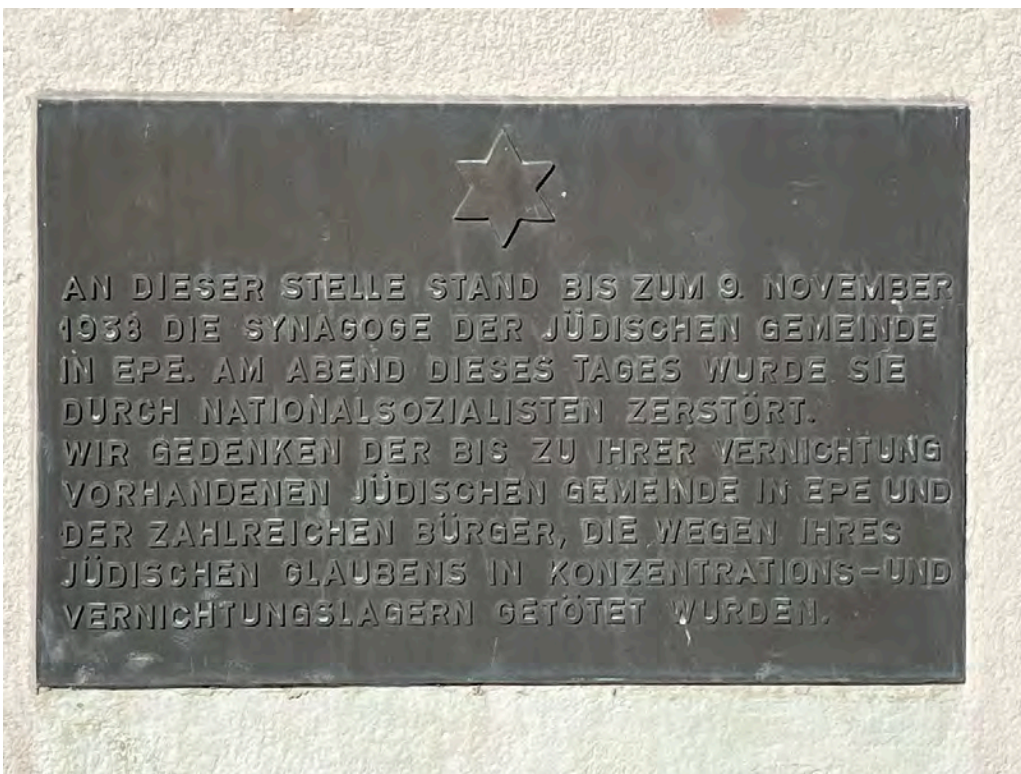
Bauherr: Stadt Gronau Objektplanung: Rasche + Rasche - Architekt
Rathausstr. 11 - 48727 Bielefeld

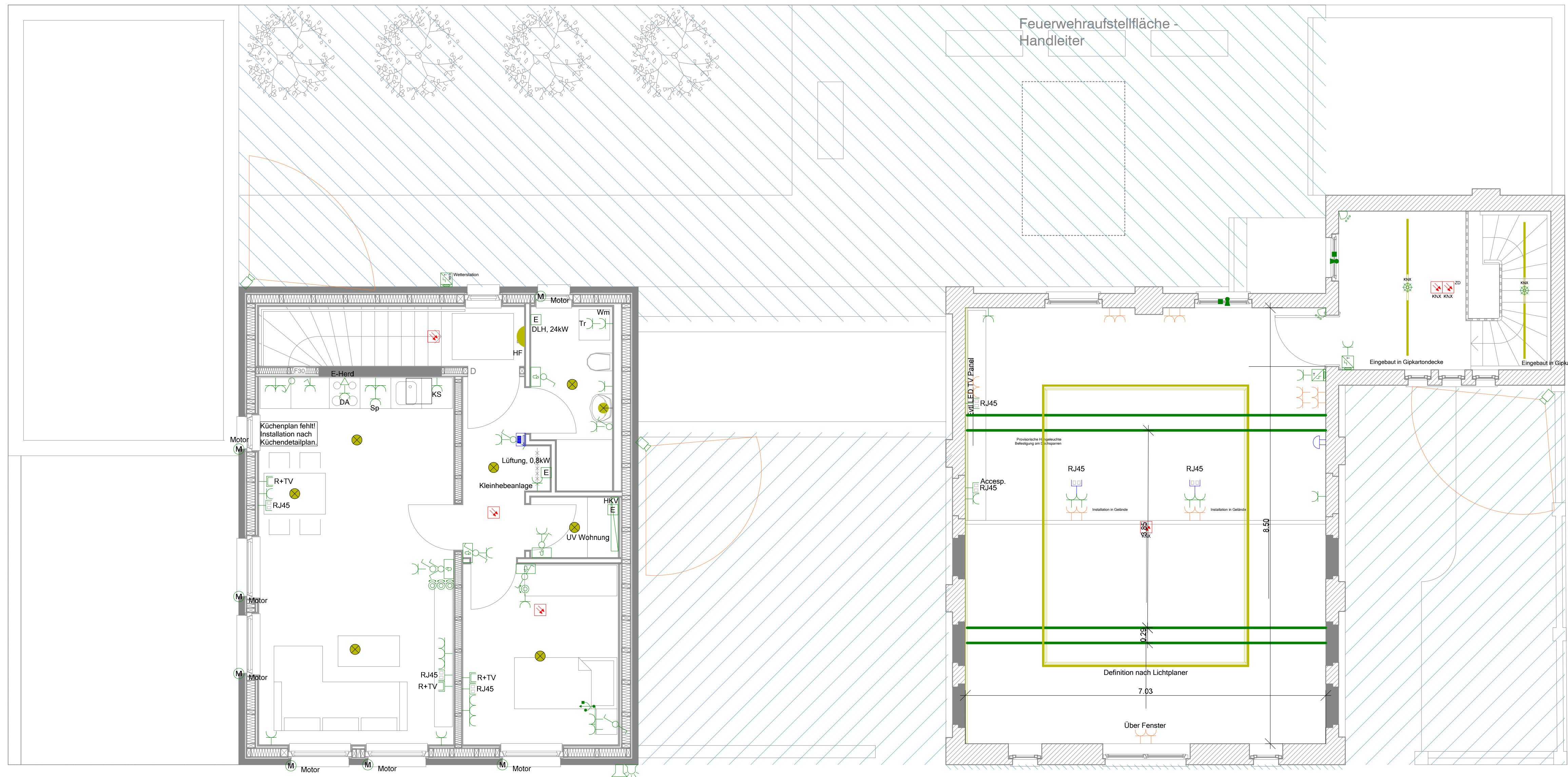
Architekt: Rasche + Rasche - Architekt
Rathausstr. 11 - 48727 Bielefeld
Telefon: 0521 4921-10
E-Mail: info@rasche-rasche.de

Objektplanung: Rasche + Rasche - Architekt
Rathausstr. 11 - 48727 Bielefeld
Telefon: 0521 4921-10
E-Mail: info@rasche-rasche.de

Wirtschaftsprüfung: Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rathausstr. 11 - 48727 Bielefeld
Telefon: 0521 4921-10
E-Mail: info@rasche-rasche.de

Handwerk: Handwerkerleistungen
Rathausstr. 11 - 48727 Bielefeld
Telefon: 0521 4921-10
E-Mail: info@rasche-rasche.de





Kommunikation (Telefon/Daten)	Daten-Anschlussdose Cat.6 2x RJ45_Dr. Hermann Daten-Anschlussdose Cat.6 2x RJ45_UP
Gefahrenmelder/Überwachung	EMA Signalgeber außen, akustisch (SA) EMA Signalgeber, optisch (SO) Videokamera außen EMA Magnetkontakt, Universal- (MK) Rauchmelder, optisch (KNX) EMA Infrarot Bewegungsmelder (IM) EMA Schlieblechkontakt (SK) Rauchmelder, optisch (Einzelbatterie)_Mietwohnung
Steckdose	Schuko 1-fach Steckdose_Dr. Hermann Schuko 1-fach Steckdose_Mietwohnung Schukosteckdose 2-fach + 1x USB Buchse Schuko 1-fach Steckdose schaltbar
Klingel-/Sprechanlage/ELA	Innensprechstelle_Mietwohnung Klingel / Wecker
Empfangstechnik (Antennen/SAT)	Antennen-Anschlussdose_Mietwohnung
Gebäudeautomation (KNX)	KNX Temperatur-Stellregler KNX Wetter-Sensor für Wetter-Zentrale
Schiensystem	Finea Lichtbandsystem Stromschiene 3-pol.
Leuchte (diverse)	Deckenauslass für Leuchtenanschluss Wandauslass für Leuchtenanschluss Oliq RWD2 DW 20-840 ET_Wandanbau
Schalter	Ausschalter Serienschalter UP Jalousiewippschalter/Taster Wechselschalter
Sensor	Decken-Präsenzmelder 360° Reichw. ca. Ø 8m
Verteiler	Unterverteiler
Elektrische Verbraucher (Diverse)	Elektrischer Anschluss Raumthermostat Motor Jalousie
	ungefähiger Überwachungsbereich Außenkamera

Auftraggeber	Bauvorhaben
Stadt Gronau Grünstiege 64 48599 Gronau	Synagoge Gronau-Epe Wilhelmstraße 5 48599 Gronau

Gronauerstraße 14
 48683 Ahaus Alstätte
 www.os-eng.de
 T +49 (0) 2567 - 472 98 34
 T +49 (0) 2567 - 472 98 36
 info@os-eng.de

01	Erstellung	10.07.2024	SB
Index	Änderungen	geändert am	geändert von

Blatt: 1/1	Projekt:	Sanierung + Neubauarbeiten Synagoge Gronau
Größe: DIN A1	Zeichnung: Vorabzugsplanung	
Urspr.:	Installationsplan	
Datei: Syna6003	Obergeschoss	
Stand:	Gewerk: Elektrotechnik	
Bearb. 10.07.2024 SB		
Gepr. 10.07.2024		

Bebauungsplan Nr. 210
 "Sanierung Gronau II - Stadtteilzentrum Epe"
 Festsetzung für den Bereich
 WA 0,4 | o
 II (0,8) | FH max. = 51 m ü. NHN
 Abstandsflächen (nach § 6 BauO NRW)
 Gebäudeklasse 2:
 A = 3,00 m

Stadt Gronau-Epe
 Gemarkung 5223 Epe
 Flur 33
 Flurstück 578
 Grundstücksgröße 670 qm

- Legende
- 126.36 Geländehöhen Bestand
 - Abstandsflächen
 - Wege Terrassenfläche
 - Stellplätze, Zufahrten
 - Grünfläche
 - Bestand
 - Gebäude Neu
 - Vorgartenfläche
 - Öffentliche Verkehrsfläche

Gedenk- und Lernort Alte Synagoge Gronau-Epe Erweiterung, Umbau und Sanierung

unterstützt durch den Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V.

Straße Wilhelmstraße 5
 Ort 48599 Gronau-Epe
 Projekt Nr. T1901SYN

Lageplan Maßstab 1 : 250
2.1 Nachtrag

Plan Nr. A-4-LP-00-S1-01
 Plangröße DIN A 2
 gezeichnet Gereon Rasche
 Datum 17.07.2023

Bauherrschaft
 Stadt Gronau
 FD 465 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
 Grünstiege 64
 48599 Gronau
 fon 02565 / 12-0
 fax - / -
 info@gronau.de

Planung
 Rasche + Rasche
 Architekten
 Rathausstr. 11
 48727 Billerbeck
 fon 02543 / 9768
 fax 02543 / 9859
 info@architekt-rasche.de

anerkannt Gronau, den 17.07.2023
 erstellt Billerbeck, den 17.07.2023

Bauherrschaft
 Rasche + Rasche
 Architekten



Gedenk- und Lernort
 Alte Synagoge Gronau-Epe
 gepl. FOK KG 39.31
 gepl. FOK EG 42.11
 gepl. FOK OG 44.91
 gepl. Attikahöhe I 48.48
 gepl. Attikahöhe II 44.95

Bebauungsplan Nr. 210
 "Sanierung Gronau II - Stadtteilzentrum Epe"
 Festsetzung für den Bereich
 WA 0,4 | o
 II (0,8) | FH max. = 51 m ü. NHN
 Abstandsflächen (nach § 6 BauO NRW)
 Gebäudeklasse 2:
 A = 3,00 m

Stadt Gronau-Epe
 Gemarkung 5223 Epe
 Flur 33
 Flurstück 578
 Grundstücksgröße 670 qm

- Legende
- 126.36 Geländehöhen Bestand
 - Abstandsflächen
 - Wege Terrassenfläche
 - Stellplätze, Zufahrten
 - Grünfläche
 - Bestand
 - Gebäude Neu
 - Vorgartenfläche
 - Öffentliche Verkehrsfläche

Gedenk- und Lernort Alte Synagoge Gronau-Epe Erweiterung, Umbau und Sanierung

unterstützt durch den Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V.

Straße Wilhelmstraße 5
 Ort 48599 Gronau-Epe
 Projekt Nr. T1901SYN

Lageplan Maßstab 1 : 250
2.1 Nachtrag

Plan Nr. A-4-LP-00-S1-01
 Plangröße DIN A 2
 gezeichnet Gereon Rasche
 Datum 17.07.2023

Bauherrschaft
 Stadt Gronau
 FD 465 Gebäude- und
 Liegenschaftsmanagement
 Grünstiege 64
 48599 Gronau
 fon 02565 / 12-0
 fax - / -
 info@gronau.de

Planung
 Rasche + Rasche
 Architekten
 Rathausstr. 11
 48727 Billerbeck
 fon 02543 / 9768
 fax 02543 / 9859
 info@architekt-rasche.de

anerkannt
 Gronau, den 17.07.2023
 erstellt
 Billerbeck, den 17.07.2023

Bauherrschaft
 Rasche + Rasche
 Architekten

